

Resolution Suchtprävention

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35

Der Juso-Kreisvorstand spricht sich für die folgende Resolution aus:

In jüngster Zeit wird immer wieder über die Zunahme von Alkoholkonsum bei Minderjährigen in den Medien berichtet. Dabei ist ein deutlicher Zuwachs von unkontrolliertem Missbrauch von Alkohol zu verzeichnen. Gerade das Koma-Saufen ist für viele Jugendliche ein brisantes Thema. Es geht darum möglichst viel und starken Alkohol in kürzester Zeit zu konsumieren. Den Jugendlichen ist dabei nicht bewusst, dass sie sogar ihr Leben bei diesem Konsum verlieren können. Erschreckend ist auch, dass es immer jüngere Menschen betrifft. So ist gerade seit der Einführung der sogenannten Alkopops die Anzahl der in Krankenhäusern eingelieferten jungen Menschen drastisch gestiegen. Wir sprechen hierbei von Betroffenen, die zwischen 11 und 16 Jahre alt sind.

Dies ist kein hinnehmbarer Zustand!

Leider stellt der Landkreis Osnabrück hierbei keine Ausnahme dar. Auch hier müssen wir mit Bedauern immer wieder über unkontrollierten und übermäßigen Konsum bei Minderjährigen lesen. Und auch im Landkreis Osnabrück sind die Zahlen deutlich nach oben gegangen. Die Ursachen hierfür sind dabei vielfältig. Neben der schon erwähnten Alkopop-Welle, tritt zunehmend der Konsum vom Hartalkohol Wodka auf. Die üblichen Verdächtigen sind hierbei neben der 1. Mai-Wanderung, Scheunenfesten und Schützenfesten auch private Veranstaltungen und Probleme an Jugendzentren.

Wir Jusos im Osnabrücker Land fordern deshalb, dass umfangreiche Maßnahmen hiergegen getroffen werden. So muss der Einzelhandel weiterhin geschult werden. Gerade die Auszubildenden müssen im Einzelhandel darauf hingewiesen werden, dass der Ausschank und Verkauf von Alkohol an Minderjährigen verboten ist. Auch sprechen wir uns für jugendliche Testeinkäufer aus. Diese sind unter Betreuung gut, können aber nur etwas bewirken, in direkter Aussprache mit dem Einzelhandel.

Zudem müssen regionale Suchtpräventionsprojekte gestärkt werden. Das Projekt „cari navi“ der CARITAS stellt dabei ein hervorragendes Projekt dar. Derzeit übernimmt dieses Projekt die Präventionsarbeit an über 25 Schulen wahr. Alleine in den ersten 10 Monaten hat das Projekt über 660 Schüler und Schülerinnen erreicht. Für die nächsten drei Jahre steht die Finanzierung dieses Projektes. Wir Jusos fordern aber, dass schon jetzt auch die Politik darauf achten soll, dass das Projekt in drei Jahren weiter geführt werden kann.

Dies ist ein gesamtgesellschaftliches Problem wo gerade wir Jusos hoffen, dass wir es gemeinsam schaffen dem entgegen zu treten, damit nicht mehr 11jährige Kinder mit einer Alkoholvergiftung im Krankenhaus enden.